

Hautnah am Roseggletscher

Familienwanderung im Engadin

Jenseits der Fuorcla Surlej eröffnet sich
das Val Roseg. Ein neuer Pfad führt
hier zu den Phänomenen der
Gletscherwelt.

Und plötzlich erscheint die Kulisse der beiden Riesen
Piz Bernina und Piz Roseg. Eine Pause auf der Fuorcla Surlej
drängt sich geradezu auf.

Text und Fotos: Françoise Funk-Salami

Die Hützensaison ist noch jung, eben hat die Chamanna Coaz CAS ihre Tore geöffnet. Vor Kurzem erst hat der Winterschnee den Pfad freigegeben, der von der Fuorcla Surlej ins hintere Val Roseg führt. Da und dort bedecken Schneefelder die grünenden Wiesen, die vom Schmelzwasser genährt werden. Die Sonne steht hoch am Himmel, der längste Tag naht. Doch in dieser Höhe verzögern sich die Jahreszeiten. Wir befinden uns noch mitten im Bergfrühling. Aufgeschreckt von den ersten Besuchern pfeifen die Murmeltiere und verstecken sich rasch wieder in ihren Erdhöhlen. Auf einer Aussichtskanzel in der Ferne glänzt das Dach der Coazhütte in der grellen Junisonne, umgeben von den gleisenden Firnfeldern des Vadret da Roseg.

Trapezförmige Schlafplätze

Benannt ist die Coazhütte nach dem Naturforscher und Erstbesteiger des Piz Bernina, Johann Wilhelm Fortunat Coaz («Die Alpen» 10/2018). Ihren auffälligen Grundriss hat ihr aber Jakob Eschenmoser verliehen, einer der bedeutendsten Architekten des alpinen Hüttenbaus. Schon bei der neuen Domhütte wollte Eschenmoser «einmal ganz vom konventionellen Konzept abgehen, vor allem von der Recht-

eckform». Richtungsweisend für seine typischen polygonalen Grundrisse wie bei der Coazhütte war «der Gedanke an einen trapezförmigen Schlafplatz, welcher am meisten Raum dort bot, wo der normale Mensch am breitesten ist, und der die Distanz von Kopf zu Kopf der schnarrenden Nachbarn vergrössern würde», schrieb Eschenmoser 1973 in seinem Buch *Vom Bergsteigen und Hüttenbauen*.

Noch heute versprüht die Coazhütte den Charme der 1960er-Jahre. Die gemütliche Stube ist mit originalem Tücher ausgekleidet, und an den Wänden reihen sich die klassischen Aufbewahrungskörbe. Eine steile Treppe führt mit versetzten Stufen zu den Schlafräumen mit der legendären Matratzenform. Schmucke, mit rot-weiss karierten Vorhängen eingefasste Sprossenfenster vermitteln die Geborgenheit, die sich Eschenmoser gewünscht hat. Denn er war der Auffassung, dass «die sich ins Unendliche verlierende Landschaft förmlich nach dem bergenden Schutz der Hütte ruft». Trotz Hüttennostalgie ist aber auch hier die Zeit nicht stehen geblieben: Am Abend wird uns ein schmackhaftes mehrgängiges Menü serviert, und wenn die Hüttenruhe einkehrt, verkriechen wir uns gerne in die kuscheligen Daunenduvets.



Kinderfreuden im Schlafgemach: In einem Matratzenlager zu übernachten, ist aufregend. In den Randzeiten der Saison ist die Chamanna Coaz CAS weniger stark belegt, und es gibt Platz zum Austoben.



Ein aussichtsreicher Panoramaweg führt von der Fuorcla Surlej zur Coazhütte, stets vor der Kulisse des Piz Bernina und des Piz Roseg.

Die Chamanna Coaz wurde 1964 vom Hüttenarchitekten Jakob Eschenmoser in polygonaler Form erbaut und verströmt noch heute den Charme der damaligen Zeit.

Wer hat noch mehr Glace am Stängel?
Nach einer Bergwanderung geniesst sich
das Eis im Hotel Roseg Gletscher ganz
besonders.



Im hinteren Val Roseg lassen sich häufig Murmeltiere beobachten.
Ob sich eines in dieser Höhle versteckt hat?

Ein blau-weiss markierter Pfad führt von der Coazhütte
hinunter zum türkisfarbenen Gletschersee.

Eindrücklicher Gletscherschwund

Nicht nur in der Küche zeigt sich das Wirtepaar der Coazhütte kreativ. Im Sommer 2018 haben Ursula und Ruedi Schranz einen neuen Erlebnisweg eingerichtet, der die Besucher zu verschiedenen Phänomenen der Gletscherwelt führt. Der Pfad eignet sich auch für Familien: Die Kinder können den orangen Punkten im Gelände folgen, über die vom Gletscher geschliffenen Felsen, vorbei an einem kleinen Schmelzwassersee und hinauf bis zum Gletschertor, wo der Bach aus dem Eis sprudelt. Auf dem Weg bleibt genügend Zeit zum Kraxeln, Planschen und Spielen.

Ein zweiter Besuch an einem klaren Spätsommertag führt uns eindrucklich vor Augen, wie kurz, aber intensiv der Sommer hier oben ist. Während der Hitzewochen sind die Eismassen rasch ausgeapert, in Hüttennähe haben sich Eisblöcke von den Zungen gelöst und diese kleiner werden lassen. Dank einem Schneefall Ende August sind die Gletscher aber bereits wieder mit Schnee bedeckt und erinnern uns an das Bild im Juni. Solche Schneefälle mögen zwar die Eisschmelze etwas bremsen, die Bilanz nach einem heissen Sommer wie 2018 vermögen sie aber nicht auszugleichen. Seit Beginn der jährlichen Messungen im Jahr 1897 hat sich

der Roseggletscher um vier Kilometer zurückgezogen. Die Eisschmelze hat in der Talsohle den Lej da Vadret gebildet und an der Talseite die alte Coazhütte ins Rutschen gebracht. Ihren heutigen Standort verdankt die neue Hütte also gewissermassen dem Gletscherschwund.

Beim Abstieg ins Val Roseg liegt der türkisfarbene Gletschersee zu unseren Füssen. Die Schneefelder sind verschwunden, die Wiesen gelblich gefärbt. An die Stelle des gelben Blumenmeers treten Pflanzen, die an orangen und dunkelroten Farben gewinnen. Und trotzdem ist eines gleich: Nach dem Sommer ist vor dem Sommer – die Bergwelt liegt einsam und still.



Françoise Funk-Salamí

ist Glaziologin, Fotografin und Autorin von Beiträgen zu Gletschern, Bergen und Umwelt.



Praktische Infos

1. Murtèl (2698 m) – Fuorcla Surlej (2753 m) – Chamanna Coaz CAS (2611 m)
Eckdaten: T2, 2–3h, ↗ 200 Hm, ↘ 300 Hm
Route: Von der Mittelstation der Corvatschbahn (Murtèl) führt ein breiter Weg zur Fuorcla Surlej. Nach einem kurzen Abstieg folgt man dem Höhenweg gegen S, zuerst leicht absteigend, danach leicht ansteigend über die Terrasse von Murtèl zur Coazhütte.

2. Chamanna Coaz CAS (2611 m) – Lej da Vadret (2160 m) – Hotel Roseg Gletscher (1999 m) – Pontresina (1805 m)
Eckdaten: T3, 3–5h, ↘ 800 Hm
Route: Von der Coazhütte steigt man beim P. 2645 direkt zum Lej da Vadret ab. Der Weg führt am alten Standort der Hütte vorbei, danach entlang des

Seeufers und durchs Vorfeld des Tschiervagletschers talauswärts zum Hotel Roseg Gletscher. Diese alpine Route ist weiss-blau-weiss markiert und führt stellenweise über grobblockiges Gestein. Eine Alternative, jedoch weniger direkt, ist der weiss-rot-weiss markierte Weg (T2) über die Alp Ota. Vom Hotel Roseg Gletscher kann man zu Fuss, mit der Pferdekutsche oder mit dem Mountainbike nach Pontresina gelangen.

Variante: Die Tour kann um einen Tag verlängert werden, indem man im Hotel Roseg Gletscher übernachtet (Zimmer und Touristenlager) und am nächsten Tag die Chamanna da Tschierva CAS besucht.

3. Gletscher-Erlebnisweg

Eckdaten: T3, 1h, ↗ 100 Hm, ↘ 100 Hm

Route: Der Pfad beginnt hinter der Hütte und ist mit orangen Punkten markiert. Über die Moräne erreicht man einen Rundhöckersee und kurz darauf den «Philosophenplatz». Von dort geht es in südlicher Richtung weiter, vorbei an Gletschertöpfen und einer Felsenquelle bis zum Gletschertor. Der Rückweg führt an einem Schmelzwassersee vorbei.

Hinweis: Trittsicherheit ist erforderlich, der Weg führt teilweise über Gletscherschliffplatten und nasse Stellen. Für kleine Kinder ist eine Reepschnur zu empfehlen.

Anreise

Mit dem Zug von Bern/Zürich via Chur nach St. Moritz und mit dem Postauto nach Surlej (Corvatschbahn).

Auto

44,9

ÖV

1,3

CO₂-Treibhausgas in kg pro Person und Weg; Beispielreise Basel–Surlej (Corvatschbahn).
 Quelle: www.sbb.ch

Karten

LK 1:25000, Blätter 1257 St. Moritz, 1277 Piz Bernina

LK 1:50000, Blatt 268 T Julierpass

Literatur

Heidi Schwaiger, *Familienausflüge zu SAC-Hütten*, SAC-Verlag, Bern, 2019

Jürg Meyer, *EnviroTools*, Phänomene auf Gletschern, www.sac-cas.ch/shop

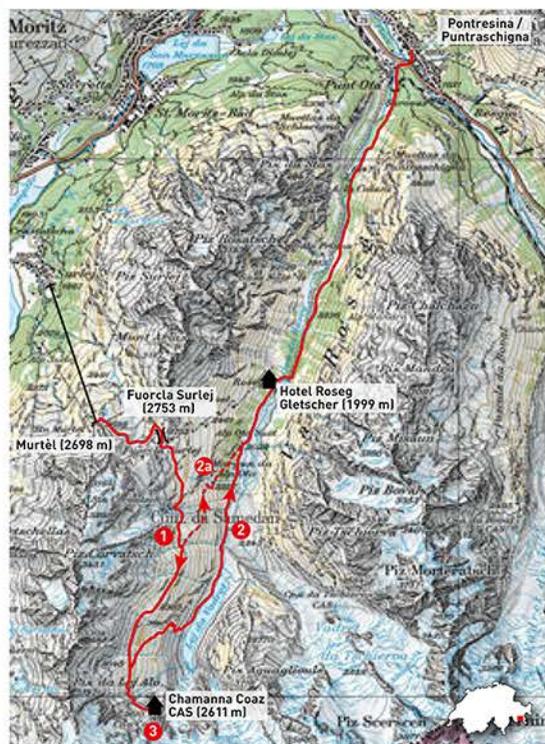
Übernachtung

Chamanna Coaz CAS, 081 842 62 78, info@coaz.ch, www.coaz.ch

Hotel Roseg Gletscher (Gruppenunterkunft), 081 842 64 45, info@roseg-gletscher.ch, www.roseg-gletscher.ch

Chamanna da Tschierva CAS, 081 842 63 91, tschierva@berninca.ch, www.tschierva.ch

Zur Route im SAC-Tourenportal:



LK 1:100 000, reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (LMI20017)

- 1 Murtèl–Fuorcla Surlej–Chamanna Coaz CAS
- 2 Chamanna Coaz CAS–Lej da Vadret–Pontresina
- 2a Chamanna Coaz CAS–Alp Ota–Pontresina
- 3 Gletscher-Erlebnisweg



Unterhalb der Fuorcla Surlej weist ein Wegweiser in die Richtung der Coazhütte. Von hier führt ein aussichtsreicher Höhenweg ins hintere Val Roseg.